



und die Viktorialstraße, zwischen dem Ferdinandplatz und der  
Wallenstraße wegen Schließens und Abhaltung auf  
die Dauer dieser Arbeiten für den Fahrgang und Verkehr gesperrt.  
— Der erste Lehrer an der Schule zu Kaueroda bei  
Rothschappel, Herr Carl August Gütcher, ist der Titel „Oberlehrer“  
verliehen worden.

— Das in der Nacht zum Sonnabend in der Gegend von  
Leipzig niedergeworlene schwere Gewitter hat die östlichen und  
nördlichen Vorortsgemeinden sehr schwer betroffen. Am meisten  
haben das Gewitter und der eiskalte Sturm in Baumdorf  
Schaden angerichtet. Hier schlug der Blitz in das Saalgebäude  
des Neuen Gasthofs, ohne zu zünden, sodann in ein an der Ecke  
des Dresdner und Wilhelmstraße liegendes Pferdestallgebäude mit  
Wagenschuppen, die ang zugerichtet und zum Teil in Trümmer  
gelegt wurden. Ein Dach der Kolonnade des Gasthofes wurde  
40 Meter weit in die Wilhelmstraße hineingeschleudert. Der  
Restaurateur Böllner in der Bismarckstraße ist, als er aus seinem  
Lokale nach dem Hofe gehen wollte, vom Blitz betäubt worden  
und liegt nicht unbedenklich krank darnieder. Die Bäume auf dem  
Berge von Baumdorf nach Engelsdorf und Stütz sind fast alle  
gebrochen. Von einer zum Rittergut Wadkau gehörigen massiven  
Scheune trug der Wind das Dach ab und zerstörte die eine Front-  
seite fast vollständig. In Hebertsdorf wurde vom Sturm das  
viele Centner schwere Wellblechdach einer Scheune emporgehoben  
und mehrere Meter weit weggeschleudert. Aus Döbeln und Jah-  
rechen anderen Vororten wird von schweren Schädigungen der  
Bäume berichtet. Die Obstente ist durch Hagelschlag und Sturm,  
der auch in den Waldungen wie in der Gegend scharf schlug,  
vielleicht ganz vernichtet worden. — In Bad Elster schlug der  
Blitz in das von vielen Personen bewohnte Haus des Schneider-  
meisters Franz Bauer und hat in dem Gebäude arge Verwüstungen  
verrichtet, ohne zum Glück ein Menschenleben zu vernichten.

— Leipzig, 26. August. Mit 2500 Mark, die er seinem  
Vertrauten, einem hiesigen Papieragenten, unterlassen hat, ist der  
16 Jahre alte Handlungslehrling Friedrich Gottfried Demann  
Schulze, durchgebrannt. Der Flüchtling ist mittelgroß, blond, blaß,  
trägt dunkeln Jacketanzug, grünen Strohhut, weißen Stiefelchen,  
weißen Schläpfe.

— Döbeln, 26. August. Seit 14 Tagen wurde in Dür-  
reißchen der frühere Gemeindevorstand, jetzige Steuerbeamter  
E. Vermitz, welcher nimmer an einem Baume des Hochrömerthor  
Gebirges in liegender Stellung erkrankt aufgefunden wurde. Er  
war seiner Zeit plötzlich verschunden, als die Kassen revidiert  
werden sollten.

— Wittweida, 26. August. In seiner Wohnung erkrankte  
sich hier der 63 Jahre alte Maurer und Hausbesitzer E. Er soll  
schwerkrank geworden sein.

— In Geiswitz bei Röda erkrankte die aus 5 Personen  
bestehende Familie des Gutbesizers N. am Tophus. Während  
die Tochter binnen Kurzem der heimtückischen Krankheit zum Opfer  
fiel, mangelten Vater und Sohn an ärztliche Veranlassung noch dem  
Leipziger Stadtfrankenhaus gebracht werden. Die anderen  
Familienmitglieder schweben immer noch in großer Lebensgefahr.

— In Folge einer Wette (es handelte sich um drei Liter  
Schnaps), den Leib in Dörschhal zu durchschwimmen, verlor  
der Biergelehrter Bergmann sein Leben.

— Der Gemeindevorstand der Schneiderrauung, G. Heinrich Höber  
in Frauen l. B., der am Donnerstag sein 70jähriges Bürger-  
jubiläum feierte, feierte gestern sein 50jähriges Weibsjubiläum.

— Reichenaich l. B., 26. Aug. Nach Beschluß des Deut-  
sch-Ausschusses wird die Grundbesitzer in dem hier auf dem  
Sohlbrunn neben dem Bismarck-Denkmal zu errichtenden  
Molkereidenkmal am 2. September, seine Enthüllung am 2. Ok-  
tober l. B. stattfinden. Das Standbild ist modelliert vom Bildhauer  
Joseph Döschler in Berlin, der Brongezug erfolgte in der Bild-  
gießerei von Bierling in Dresden.

— Der in Reichenaich l. Vogtl. wegen des Verdachts,  
den Brand in seiner Spinnerei verursacht zu haben, gelegentlich  
eingezogene Spinnermeister R. ist wieder auf freien Fuß gesetzt  
worden.

— Reinsdorf l. B., 26. August. Am Sonnabend und gestern  
beging der Kohlenfeldbau unter reger Anteilnahme der Be-  
völkerung hier sein Gedenkfest. Der Bau umfaßt gegenwärtig  
52 Vereine mit etwa 5000 Mitgliedern.

— Offizielle Besichtigungen in den Königl.  
Kriegsgerichten. Donnerstag, den 20. August. Dresden: Ober-  
kriegsgericht Julius Hebel's Gehörlosengrundstück, „Engländer Hof“  
in Elbberg, 222, 745 M. Dresden: Pausentnehmer Friedrich Comand  
Hamm's Wohnhaus mit Werkstatt, Schuppen, Garten z. in Altschloß,  
67,000 M. Brand: Anstalt Altschloß verord. Temp. abh. Knabe's  
Wohngebäude mit Hofanlage, Scheune und Garten in Altschloß,  
3600 M. Coburg: Johann Georg Selmann's Grundstück in Altschloß,  
60,300 M. Weimars: Carl Hermann Menne's Wohnhaus mit Garten,  
Garten und Garten in Gauritz, 4800 M. Freitag, den 21. August.  
Dresden: Günter Augustin Köhler's Hausbesitzergrundstück in Landberg,  
9480 M. und 10,500 M. Altschloß: August Julius Petermann's Wohn-  
haus, Scheune mit eingetauer Dreifachmaschine, andere Gebäude, sowie  
Feld und Wiesen, 30,855 M. Tegau: Emma Verda Berger abh.  
Schloß'sche Besitzung, 400 M. Chemnitz: Frau Louis Cengel's Haus-  
besitzergrundstück in Bernsdorf, 1080 M. Sonnabend, den 1. September.  
Schneeberg: Friedrich Oswald Kandler's Gehörlosengrundstück mit Schulgarten,  
Garten und Feldern in Altschloß, 52,915,70 M. Stollberg: Ernst Emil  
Kauwitz's Wohnhaus, Scheune, Feld und Wiese in Altschloß, 4800 M.  
Stollberg: Georg Franz Köhler's Grundstück in Altschloß, 11,500 M.

— Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 26. August.  
Während sich das Maximum des Luftdrucks über 770 Mm. nördlich von  
Schottland befindet, lagert ein Minimum von 750 Mm. bei Wladiv. In  
Deutschland herrscht veränderliches Wetter bei starker Temperatur, das  
Nordseegebiet hat sehr selten viel Regen. — Wahrscheinlich ist veränder-  
liches lautes Wetter.

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.** Kaiser Wilhelm hatte den Schlichter-  
meister Kopsal angefordert, den Feldmarschall Grafen Waldersee  
nach China zu begleiten, um eine Reihe Schlachtenbilder vom  
europäisch-asiatischen Krieg für den Kaiser zu malen. Kopsal hat  
jedoch diesen Auftrag abgelehnt, weil, wie er in einem Schreiben  
bemerkte, er schon früher Verpflichtungen übernommen hätte, die  
ihm die Reise nach Ostasien unmöglich machen.

Am 20. d. M. erfolgt in Zeughaus in Berlin die Weibe  
von 64 Jahren, darunter auch solcher für die ostasiatischen  
Kriegsteilnehmer.

König Victor Emanuel wird, nach der „Magdeb. Ztg.“  
nach Ablauf der strengen Quarantäne dem Deutschen Kaiser einen  
Besuch abstaten.

Die Beratung des preussischen Landtags ist nach zu-  
verlässiger Meldung Anfang Januar zu erwarten und eine der ersten  
Vorlagen wird die der erweiterten Kanalvorlage sein, wofür  
120 Millionen gefordert werden.

Die „Freil. Ztg.“ bemerkt zu dem erwähnten Waldersee-  
Artikel des „Reichsanzeigers“: Nachdem die Presse  
mit Artikeln zur Verherrlichung des Grafen Waldersee überschüttet  
worden, will man es sich also nicht gefallen lassen, daß dieser  
Presse auch offen ihre eigene Meinung kund gibt, wie sie über  
dieses Treiben denkt. Man scheint zu glauben, daß die un-  
abhängige Presse wie ein Infanterie-Battalion nach dem Kom-  
mando „Stillgestanden“ dergleichen Gerüchte hinnehmen muß.  
Der General selbst hätte schon durch seine Reden an die Offen-  
heit appelliert und muß sich darum auch die Kritik zu den  
mehrbildigen Entgegnungen in diesen Tagen gefallen lassen. Die  
Kritik der offiziellen Verherrlichung der Ausreise des Grafen  
Waldersee aber ist die deutsche Presse auch unserem Ansehen  
im Ausland schädlich. Es könnte somit scheinen, als ob der  
Landtag, mit dem die Offiziellen die Presse begleitet und wobei  
den Feldmarschall mit Reichsbeschlüssen überschüttet haben,  
wirklich, wie behauptet, im Einklang steht mit der allgemeinen  
Volksmeinung. Mit parlamentarischer Fraktionspolitik haben  
diese Neuerungen der Presse ganz und gar nichts zu thun. In  
der Verherrlichung jenes Lamonts stimmt die Presse auch solcher  
Parteien überein, die in Beziehung auf die chinesischen Fragen  
selbst verschiedene Ansichten bekunden. Willig mißfällt es der  
Großen Mehrheit, daß man dem fern von der Heimat wohnenden  
Grafen Waldersee jetzt in den Rücken fällt. Soweit überhaupt  
die Kritik der Presse sich gegen die Verherrlichung des Grafen  
Waldersee richtet und gegen die bekannten Neuerungen in seinen Reden  
selbst es bemerken auch in der Heimat nicht an Organen und  
Personen zur Verherrlichung. Daß gerade der Ungehörigste unter  
denen jetzt die offizielle Feder ergreift hat, ist freilich zu be-  
dauern. Die „Deutsche Tageszeit.“ meint, das ganze Vorgehen  
der selben Regierungsbürokratie des Reichs, und der „Nord-  
Allg. Ztg.“ bekunde, „wederum jene Nervosität, die unterm öffent-  
lichen Leben in den letzten Jahren das Gespräch aufgedrückt hat,  
die nicht als ein Zeichen innerer Gebundenheit erscheinen kann.“  
Die „B. Ztg.“ hat Verwahrung ein gegen den offiziellen

Versuch schuldlosester Verurteilung der Presse. Mit großer  
Rebensart wird man hierbei Niemanden verfluchen. Persönliche,  
geheime Angriffe auf den Grafen Waldersee sind und nirgend  
aufgehoben, wohl aber sachliche, wenn auch scharfe Kritik.  
Wenn eine Verurteilung eintrifft, so haben das aber sicher-  
lich nicht die Kritiken verschuldet.

In Düsseldorf wurde ein Redakteur der „Völkervereinigung“ als  
Streikposten verhaftet.

Gegen verschiedene Schulkollegen in Mainz ist wegen großer  
Uebertretung ihrer Amtspflichten Untersuchung durch die Ver-  
waltungsbehörde eingeleitet worden.

**Chefverleumdung.** Das Wiener katholische Aktionscomité beschloß  
aus Anlaß der Fassung des Generalstabschauptmanns Ledochowski  
die Einleitung einer großen Bewegung gegen den Duellewanga.  
Für Leberkräftsbewegung wird aus Leberkräft  
berichtet: Sonntag den 26. d. M. wurden neuerdings 55 Personen  
aller Altersstufen und Berufsstände in der Hofkirche zu Turin  
durch Blauer Luminier feierlich in die evangelische Kirche auf-  
genommen. Die Leberkräftigen gehören meist dem Orden der  
Leopolder Umgebung an. Die Bewegung macht schnelle Fortschritte.

**Frankreich.** Der sozialistische Bürgermeister von Saint  
Etienne regt die Abhaltung eines Kongresses aller sozialistischen  
Bürgermeister Frankreichs in Paris aus Anlaß des Aus-  
stellungs-jubiläum an, das allen Bürgermeistern am 27. September  
geboten werden soll.

**Stallen.** Aus Oberitalien wird weiter gemeldet, daß eine  
Anzahl Flüsse und Bergströme über ihre Ufer getreten seien  
und schweren Schaden verursacht hätten. In der Nähe von Varese  
brachte ein Bergstrom ein Haus zum Einsturz, mehrere Brücken  
wurden vernichtet; auch das Elektrizitätswerk in Varese wurde er-  
heblich beschädigt. In Cavigliano stürzte ein Gebäude ein, ein Boot  
versenkte, wobei zwei Personen ertranken. Wie die „Stalle“ meldet,  
geriet in Cardena (Provinz Novara) ein Erdbeben 20 Häuser.  
Hierbei sollen sieben Menschen von den Trümmern verschüttet  
worden sein; fünf von ihnen seien aus dem Schutt bereits hervor-  
gehoben.

**Rumänien.** Im Verlaufe der gerichtlichen Untersuchung  
in Bukarest gegen die bulgarischen Mordmörder wurde der Plan  
einer großen Revolution vorgelegt, die (wie angegeben wird)  
im nächsten Frühjahr in Makedonien und Albanien gegen die  
Türken losbrechen sollte.

**Afrika.** Gegen die Roberts'sche Proklamation  
haben die Mitglieder der nach Capriva gerichteten Transvaal-Abord-  
nung an Lord Salisbury einen Brief gerichtet, worin sie in köst-  
lichen Ausdrücken gegen die jüngste Proklamation des Lord Roberts  
Einpruch erheben. Sie behaupten, in vieler Hinsicht ließe diese  
in direktem Widerspruch zu den Grundsätzen des Völkerrechts.

Ueber die Erziehung des deutschen Leutnants Cordua,  
der als Opfer eines erblichem englischen Vordrucks vom eng-  
lischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden war, wird aus  
London berichtet: Abends wurde Cordua mitgeführt, daß sein  
Todesurteil bestätigt ist und er nur noch wenige Stunden zu  
leben haben werde. Der Geistliche klebte die ganze Nacht bei  
ihm. Um 7 Uhr Morgens öffnete der Wärter die Zelle und fand  
den Gefangenen todt. Er marschierte tapfer zur Hinrichtungs-  
stätte hinter dem Gefängnis, mit dem Geistlichen an seiner Seite.  
Cordua zeigte keine Furcht und wurde auf sein eigenes Verlangen  
nicht gebunden. Ohne Hilfe liehe er sich auf den mit der Vorder-  
seite gegen die Gartenmauer gerichteten Stuhl, faltete die Arme  
und sagte dem Hauptmann Vardach: „Ich sei bereit.“ Die  
Wärter entfernten sich von ihm und des Hauptmanns scharfer  
Befehl „Feuer“ ertönte. Sofort, als die zehn Kugeln in den  
Leib des Gefangenen eindringen, stredte er die Arme hoch und  
schloß die Augen. Cordua wurde sofort in einem Grabe be-  
erdigt dicht bei dem Stuhl, auf dem er gestorben hatte.

**Der Arica in China.**

Der Dampfer „Stuttgart“, der in Neapel angekommen  
ist, bringt 9 Offiziere und Unteroffiziere und 77 Mann, welche zu  
den Schiffen „Mitsch“, „Gerda“, „Sassa“, „Arna“ und „Hohent-  
Hausen“ gehören, nach Europa zurück. Der Senator Venoski  
der Republik des Reiches des Reiches, begab sich  
an Bord der „Stuttgart“, um Abschied zu vernehmen. Zahlreiche  
Bahngänge mit Italienern und Deutschen besetzt, umgeben die  
„Stuttgart“, als sie unter den Klängen der italienischen Königs-  
hymne, der Garibaldi-Hymne und der deutschen Volkshymne in  
See rück, um über Genua, Southampton und Antwerpen nach  
Venedig weiter zu gehen.

In einem aus Helina nach Tokio gelangten Telegramm wird  
die lange Dauer der Kampfe, die am 15. d. M. zur Uebergabe des  
Kaiserpalastes in Peking, damit erklärt, daß die Truppen  
es unternahm, Artilleriegeschosse gegen den Palast zu richten.

**Kunst und Wissenschaft.**

† Im Königl. Hofopernhause gelangt heute der „Barbier  
von Sevilla“ und Singspielverdienst zur Aufführung. Anfang  
halb 8 Uhr.

† Residenztheater. Mit einer Unermüdlichkeit und  
einem Eifer, die nur leider in den meisten Fällen einer besseren  
Sache würdig gewesen wären, hat die Residenztheaterdirektion  
seit langen Wochen an jedem Sonnabend, den Gott werden ließ,  
mit einer Schamlosigkeit aufgetourt. Nach der vorigen Son-  
abend — der letzte der diesjährigen Sommerferien — führte  
einen neuen Schwan an's Licht der Rampen, den Dreier  
„Verhe“ von Ralph Gubins. Daß der in die Schwanbühnen  
sein Publikum nicht etwa — wie der Titel vermuten lassen  
könnte — in die finstere Unterwelt führt, sondern bis eine kleine  
Erstunion in das Leben und Treiben der Halbwelt und der ihr  
selbstverwandten Lebenswelt unternimmt, ist bei einem modernen  
Schwanke beinahe selbstverständlich, wenigstens bei einem Stücke,  
das, wie die jüngste Schwanbühnenarbeit des Residenztheaters, recht  
stark an französischen Vorbildern angelehnt hat. Nicht die Seele  
eines Abgehobenen ist es, die hier in Verheulenen Ver-  
genheit bringt, sondern vielmehr ein recht lebensfröhlicher, aber  
durch eheliche Bande stark gekletterter Künstler Don Juan ist's,  
der seines Kunstgutes bräutende Lust und die Sittenpredigten seiner  
als Mischgütermenschen menschheitsbedingend wirkenden Gesährte zu  
vergegen nicht, indem er zuweilen des Lebens klümmenden Straßen-  
becker bis zur Neige leert, und so nach seiner Racon Verbe schlürft.  
Natürlich geschieht dies insgeheim auf Kosten, die er als Wander-  
prediger der Mischgüter- und Sittlichkeitslehre unternimmt. Wie  
er dabei von der gestrigen Gattin ertrampelt und schließlich von  
allerlei guten Freunden wieder „herausgehoben“ wird, lobst er  
beim letzten Fallen des Vorhangs mit dem Orientieren einer  
mühsamvollenden, aber schwer verlassenen Seele das Recht, bildet den  
Kernpunkt des neuen Gubins'schen Stückes. Man sieht, die  
Grundidee ist nicht neu, sondern eine abendliche Variation über  
das beliebte Thema vom Lebens- und Liebedrängen Pantoffel-  
helden, dessen geheime Abenteurer zwar an's Licht kommen, aber  
trotz ihrer Tugend des Ständes Schicksal nach allerlei Freya- und  
Kürschlingen schließlich in den fruchtlosen Haken eines tühn-  
verdränglichen Abchlusses einlaufen lassen. Was aber das Stück  
um ein beträchtliches über die in den letzten Wochen voraus-  
gegangene Durchschnittsware erhebt, ist die frische, feste Han-  
dhabung der Sceneführung und eine an geklärten Wendungen  
ziemlich reiche Dialogbehandlung, lobst von einem rechtshen  
und wohlbedienten Theaterkünstler, wenn auch bei Verbe nicht  
von einem schottischen Ereignis gesprochen werden darf. Jeden-  
falls bleibt es zu verwundern, daß der dänekundige Regisseur  
der Residenztheaterbühne, Herr A. Rother, der den neuen Schwan  
unter-  
trefflich inszeniert hatte, dieses offenbar beste und wirksamste unter-  
allen in letzter Zeit aufgeführten Stücken bis auf den Schluß der  
in den letzten Tagen liegenden Sommerferien aufgegeben hat.  
Wie sagte doch der Ehepartner auf der Hochzeit zu Cana?  
„Jedermann giebt erst den besten Wein und dann den geringen.“  
Du aber hast den guten bisher behalten! — Offiziell bezeichnet  
der lustige Schwan, der von den Damen Germaine, Benedic-  
Wanden, Dag und den Herren Frise, Bader, Reiter, Janda und  
Kühnauer in den Hauptrollen sehr frisch und geistig dargestellt  
wird, dem Theater zum guten Salonabend noch einige volle  
Stunde! Er darf den Raum für sich beanspruchen, daß man nach  
des Mittagessens Wähe und Sorge recht gut bei ihm auf zwei  
Stunden Verbe trinken kann.

† Bei der in Wien festgesetzten internationalen Preis-  
konferenz um die beiden Rubinklein-Wämien trug  
unter den 12 konkurrierenden Kandidaten der Belgier Emil Wo-  
quet und unter den 7 Kompositen der Russe Alexander Godek  
den Preis davon.

**Evrt-Nachrichten.**

(Mitgeteilt von der Dresdener Correspondenz Dresden, Montag, 27. August 1900.)  
Haben Haben. In dem gestrigen großen Rabener Dankop-  
erale-Case sagte Herr Dr. Kerschke, „Gut im Jahre“

**Ernst und Ehre.**

Neu! Was für ein kleines Wort, und welche Wichtigkeit haben  
trotzdem diese drei Buchstaben für die Menschheit von jeher ge-  
hobt! Auf welchem primitiven Standpunkte befinden wir uns jetzt  
noch, wenn keine neuen Entdeckungen, keine neuen Erfindungen  
gemacht worden wären, wenn niemals der Traum, neue Länder  
hinauszufahren über Berge und unbekannte Meere zu einem neuen  
Welt. Für den Reutungsweiber ist das Wort „Neu“ eine Lebens-  
frage, denn auf Reutungen warten seine Feiler jeden Morgen mit  
Spannung, und wenn der Ruf: „Reutungs-Vertrab!“ ertönt, so  
kennt auch der eilige Geschäftsmann, der seine Minute Zeit nicht  
verloren, seinen Schritt und wendet einen Groschen daran, um zu  
erfahren, was sich Neues zugetragen hat. Ob die Reutungszeit auch  
daher ausgegebene Geld wertig war? Wer weiß! Daß es verschiedene  
Mittel und Wege giebt, um den Leuten das Geld aus der Tasche  
zu locken, ist eine altbekannte Thatsache und durchaus nichts Neues.  
Die Tagesblätter, die dem Publikum alle wichtigen Reutungs-  
fragen berichten, haben meist sehr Stoff, alle sie zu bewältigen  
vermögen, doch giebt es im Durchschnitt, wenn sich die Diplo-  
maten auf Reisen befinden und die hohe Politik eine kleine Kunst-  
pausie macht, auch Tage, wo es an interessanten Artikeln mangelt.  
Die alte biedere Zeitschrift, die sonst bei solchen Gelegenheiten  
regelmäßig auftaucht, ist in der neueren Zeit so ziemlich ver-  
schunden, aber ein Kalb mit 3 Köpfen wird doch in der „lauren  
Gurgenzeit“ noch zuweilen ausfindig gemacht; man hört von einem  
Johannes Wunderkinder, das bereits sämtliche Sonaten von  
Beethoven auswendig spielt und einen Wolfer komponiert hat, und ein  
alter Jünger, der noch nie gelogen, erzählt merkwürdige Erlebnisse,  
die ihm in seiner 40jährigen Praxis vorgekommen sind. Da hat  
ein alter Puch ein Volk Reutungsweiber späteren geführt und  
benutzt, ohne ihnen etwas zu Leide zu thun; da hat sich ein  
schlauer Hase todt gestellt, ist später aus der Jagdtasche entvungen  
und hat des Jägers Belohnung auf der Flucht mitgenommen,  
und seine geliebte Diana hat bereits im Juli aus dem Abreise-  
kalender die Blätter bis zum 1. September herausgenommen, weil sie  
den Beginn der Jagdsaison nicht erwarten konnte. Das ist doch  
genau noch nie dagewesen und entschieden etwas Neues!  
Die vor 30 Jahren, als die Deutschen Paris belagerten, häufig  
wiederkehrende Meldung aus dem Hauptquartier:

„Vor Paris nichts Neues!“  
war eine starke Geduldsprobe für die schmüchlich auf neue Sieges-  
befehle harrenden Patrioten, die verwundert die Köpfe schüttelten:  
Dort, wo sich jetzt die wichtigsten Ereignisse zutragen, sollte  
gar nichts Neues geschehen sein? Undenkbar! Auch im täglichen  
Leben, im Handel und Wandel spielt das Wörterchen „Neu“ eine  
große Rolle und legt Tausende von fleißigen Händen in Be-  
wegung, sobald eine neue Mode aufgebracht oder eine neue Er-  
findung gemacht worden ist. Neue Spiel sind nicht gerade als  
angenehme Neugierigkeiten zu bezeichnen, da sie meistens drücken,  
aber ein neuer Anzug giebt seinem Besitzer, auch wenn er ihm noch  
etwas unheimlich wäre, ein wohlthuendes Gefühl der Befriedigung.  
Ein neues Frühlingskleid ist das Ziel, nach dem alle  
Frauen streben; sie legen sich leinewegen Entschlüssen auf,  
ihren am Wirtschaftsgelde, soweit sich's der Gatte gefallen läßt,  
sie bitten und schmicheln, ja, sie fallen sogar in Ohnmacht, wenn  
alle Versuche, zu dem neuen Kleide zu kommen, selbstergebnislos sind.  
Der aufmerksame Beobachter merkt es sofort, wenn eine Dame  
ein neues Kleid an hat. Bald glitzert sie eine Falte, bald zuckt sie  
eine Schleife über den Spitzensaum am Ärmel zurück, aber das  
unmögliche Verlangen ist das: Sie kann die Tasche nicht finden!  
Wo mag die Schmelberin die zur angebracht haben? Vor-  
handen ist sie — die Dame hat in zu Hause eigenhändig Vor-  
monnaie und Zaischackel hineinsteckt, und jetzt, wo sie in der  
Straßenbahn sitzt und Geld braucht, ist die Tasche kurios ver-  
schunden. Nervös durchnäht sie die Falten des Kleiderrocks, kommt  
vielleicht in der Aufregung in die Moskafische ihres barmherten  
Nachbarn, welche eine Frühlingsblume und eine Tabakspitze  
entläßt, bis endlich die Furchauer bedrückt aufstehen können, und  
der gebührend wartende Schaffner seinen Chobus erhält. „Dreure!  
Ich habe sie gefunden!“ Warum muß das so sein? Theoretische  
Frage! Wenn die Mode vorherrscht, daß die Kleiderstücke so verborgen  
angebracht werden muß, daß sie Niemand — mit Ausnahme der  
Zaischende — finden kann, so folgt man ohne Weiteres und er-  
trägt alle daraus entstehenden Unannehmlichkeiten mit Gedulds-  
tinte in stiller Geduld und die Gemüther der Künstler und Kunst-  
freunde in bestiger Aufregung gesetzt. Trotzdem tobt der Streit  
über die Frage: ob die Kleider grün oder blau sein soll immer noch  
fort, und man weiß immer noch nicht, ob es wirklich unumgänglich  
notwendig ist, daß die neueren Kleider nur alle bühliche  
Weiber in Arbeitsröcken und heimelhaften blauen Schürzen  
waken und daß die durch ihren Winkel verwirgten Kinder gar so  
garstig aussehen und offenbar an der englischen Kräntheit leiden.  
Der neue Doktor! Was für Hoffnungen erweckt er bei den  
Patienten und seinen Angehörigen. Dem alten Hausarzt wollte  
es nicht mehr gelingen, den hinlänglich gewordenen Körper  
wieder jung zu machen, aber der neue Doktor hört das Gras  
wachsen und hat die Weisheit an der Unterirdischenquelle mit  
vollen Hüfen getrunken, er wird sicherlich Wunderthaten verrichten.  
Eine Person von großer Wichtigkeit ist in der kleinen Stadt der  
neue Herr Assessor! Wenn er zum ersten Male nach dem Rath-  
haue wandert, so eilen ihm hinter den Fingerringen und  
zwischen blühenden Mädchen und Püchchen braune und blonde  
Mädchenköpfe, die ihn dräuend mustern. Also das ist der neue  
Assessor? Ob er ein angenehmer Mann und ein guter Tänzer ist,  
und — die Hauptfrage — ob er wohl bereits eine Braut hat?  
Der neue Lehrer! Mit stolzendem Herzen sieht die erste  
Mädchenklasse seinem Auftreten entgegen. Ist er ein häßlicher  
Mann, versteht er es, den unünftigen Kräulets zu imponieren, so  
sind sie alleseiner bereit, für ihn zu schmähnen und ihn mit  
Wimmen als Liebesbesessen zu bezeichnen. Die männliche Schul-  
jugend empfängt den neuen Klassenlehrer bedeutend feilsüchtig.  
Die Buben suchen zuerst zu ergründen, ob man bei ihm einen  
Ulf wagen darf, ob er sich etwas gefallen läßt und ob er mit  
Strafen schnell bei der Hand ist, und geben dann ihr Urtheil ohne  
langes Zaudern ab. Da heißt es entweder: „Der neue Lehrer ist  
famos, hochanständig!“ oder „Ein Raubbein!“ Ein trauriges Schicksal!  
Das neue Dienstmädchen eröffnet für die vielgestraute Haus-  
frau eine lüchsmühsame Perspektive. Es ist in ein mühsames Ge-  
schäft, das neue Mädchen einzurichten und fördert viel Schuld von  
ihrer Seite, bis das Mädchen der täglichen Arbeit ohne Störung  
seiner vorgeschriebenen Vau geht, aber mit der alten Theorie war  
es gar nicht mehr auszuhalten: Alles wollte sie besser wissen, ließ  
sich nichts sagen und widersprach sogar dem Herrn des Hauses!  
Welchen allerliebsten Einbruch hat dagegen das neue Mädchen auf  
sie gemacht, als es sich vorstellte! „Schöne Rede — niederer-  
schlagene Augen — ein einfaches Kleid — eine blühende Nase-  
schürze! Der Tag ist gekommen, wo sie ihren Dienst antreten soll; sie  
läßt zwei Stunden auf sich warten, und als sie endlich erscheint,  
begleitet von einem Dienstmann, der einen mächtigen Reiferfort,  
einen Putzkosten und eine Wuschschale trägt, ist sie sehr elegant  
gekleidet, nicht eine goldene Uhr hervor — das Weibnachtsgesicht  
seiner vorigen Herrschaft — und erklärt ihr höchst Erhellen  
durch den Aufenthalt bei der Schneiderin, wegen einer Unprobe.  
„Ich lasse mir ein weißes Cachemirekleid machen.“ erzählt sie  
stolz, während sie ihren Federhut absetzt; „mein Brautigam hat  
mich für nächsten Sonntag zum Ball eingeladen, und ich denke,  
die gnädige Frau wird nichts dagegen haben, wenn ich das Ver-  
gnügen mitmache!“ Die sehr unangenehm überströmte Hausfrau  
sagt zunächst das Wort „Bräutigam“ auf. „Aber sie sagten mir  
doch, als ich sie mietete, daß sie keinen Brautigam hätten.“  
„Ganz recht! Damals hatte ich mich mit meinem ersten  
Brautigam verheiratet, aber jetzt habe ich seit 8 Tagen einen  
neuen und mit dem will ich zum Balls gehen!“ antwortet das  
neue Dienstmädchen, packt ihre Kleider aus und zeigt kein beson-  
deres Interesse für ihre neue Herrschaft und für die ihr zugedachte  
Arbeit. Nur nicht gleich den Wurf verloren, geachtete Hausfrau! Mit  
der Zeit macht man Rollen und ein altes Brautrecht laut sogar:  
Neue Weilen setzen gut! In unserem Dresden heißt es nie an so-  
genannten „Novitäten“. Bald ist es eine Operette, bald eine  
Hörneroperette, die ihre stotten Weisen spielt, und als der berühmte  
Circus Barmum seinen Umzug hielt, veränderten die älteren Leute,  
daß sie ein solches glanzvolles Schauspiel noch nie gesehen hätten.  
Auch vor einer Vorstellung im Circus bewohnte, bekam un-  
endlich viel Neues zu sehen und gleichzeitig für sein gutes Geld  
einen sehr unbequemen Platz. Daß Regenstrome, Stöße und  
Lüftungsbau durch die breiten Weidenräume des leicht-  
geflügten Bretterbaus in die Unterwelt führten, war gleichfalls  
etwas ganz Neues und erregte die Gemüther gewaltig. Zum Jahr-  
weichte regnete es — „Galt! Nicht wetter!“ so rufen wir jetzt  
die lebenswichtigen Vele zu. Zum Dessener Jahresmarkt regnet  
es allemal — das ist nichts Neues! Schluß!

Clara Nobella. Eine auswärtige Freundin von mir leidet an furchtbar stark aufsteigender Skrophulose...

Philanthrop 21. (50 Fig.) Von jeder war meines Lebens höchster Wunsch, Schauspieler zu werden...

Frau v. M. G. Eine langjährige Abonnentin sendet Dir hiermit das Gedicht, wonach in dem letzten Briefkasten...

Einem Wort, in Summa strede Dich immer höchst nach Deiner Rede. Und las es Dich nicht irre machen...

Augenamt. 1898 ist für mich und meinen Mann ein Teilmantel auf dem Amisgericht gefertigt...

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

Ein Abonnement hat eine Erinnerungsmünze, nicht Gold oder Silber, sondern entweder Messing oder dergl...

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

Ein Abonnement hat eine Erinnerungsmünze, nicht Gold oder Silber, sondern entweder Messing oder dergl...

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

Frau Laura S. Obwohl meiner Sache nicht ganz gewiß, könnte wohl das Mädel in der Belletristischen Zeitschrift...

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

F. K. Ich bin mit einigen Freunden im Streit geraten. Dieselben sagen: Ein Gelehrter könnte eine Verhütung...

Galoppdichter. Lieber Schöne! Da habe ich was für dich...

Judewig. Seit 15 Jahren Weisender einer hiesigen Fabrik...

R. G. Sie teilten einem „Schlesischen Nichtschonbrunnen“...

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?

U. 2. (10 Fig.) Können Sie mir ein Buch empfehlen, aus welchem ich die einfachste Buchführung leicht erlernen kann?



# Fräulein,

19-25 Jahre alt,

unbedingt **perfekt** englisch sprechend,  
**sucht**

ein hiesiges feines Luxuswaarengeschäft  
in dauernde Stellung.

Brauchkenntnisse nicht nöthig.

Fräulein, welche keine Umgangsformen besitzen und sich dem kaufmännischen Beruf widmen wollen, haben Effecten mit Lebenslauf, Alter, Eintrittszeit und Gehaltsanspruch unter **A. N. 932** in die Exped. d. Bl. einzufenden.

Das Schuldenkreuz, auf Blatt 1712 des Grundbuchs für das vormalige Municipalstadgericht Dresden eingetragen, unter Nr. 10 an der Palmstraße in Dresden in der Nähe des Postplatzes gelegene

## Hausgrundstück,

als dessen Eigentümerin die inzwischen verstorbene **Christiane verehel. Kleinstück** im Grundbuche genannt ist, soll

**Donnerstag, den 11. October 1900,**

Vormittags 11 Uhr,

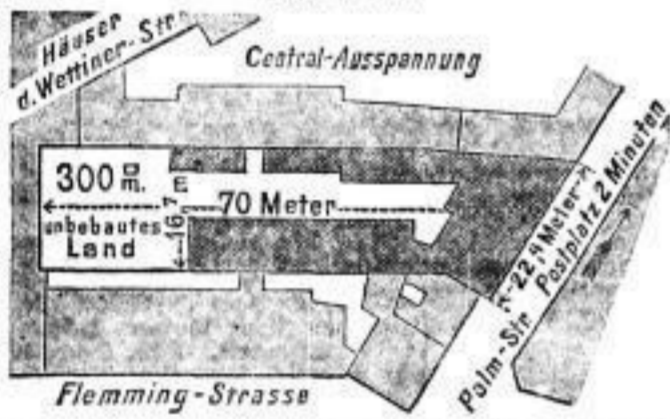
vor dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte, im Gerichtsgebäude, Lothringergasse Nr. 1, I. Zimmer 86, freiwillig versteigert werden.

Das Grundstück, dessen Lage aus der beifolgenden Zeichnung ersichtlich ist, hat etwa 22 Meter Frontlänge, 70 Meter Tiefe, 1180 Quadratmeter Grundfläche, wovon außer großem Hofraum noch ungefähr 300 Quadratmeter unbebaut sind, großes Einfahrtsthor, sowie große Niederlagen und Werkstätten, Kellerei mit Einfahrtsthor. Im Fabrikuntergebäude (früherer Stearin- und Seifenfabrik mit Dampfhebel), sind Kessel- und Feuerungsanlagen noch vorhanden.

Die Versteigerungs-Bedingungen können bei der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts, Zimmer 85, eingesehen werden. Gebote sind im Versteigerungstermine abzugeben.

Dresden, den 28. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIIaA.  
Bermann.



Wegen vorgerückter Jahreszeit gewähren wir  
**10% Ermässigung**  
auf unsere festen Preise.

## Schuhwaarenhaus Emil Pitsch,

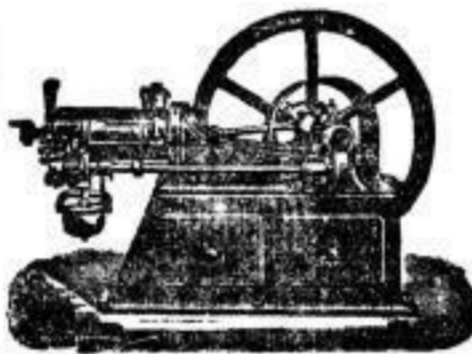
Wilsdrufferstraße 24 und Pragerstraße 39  
dem Hotel de France gegenüber. im Europäischen Hof.

Alleinige Niederlagen der berühmten Fabrikate von  
**Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.**

### Sunlight-Seife,

die beliebteste Hausselbe,  
im Verbrauch die billigste,  
schafft grössere Bequemlichkeit,  
einmal versucht — stets gebraucht,  
frei von schädlichen Bestandtheilen,  
besitzt höchste Reinigungskraft,  
erspart Zeit, Mühe und Geld,  
unübertroffen in ihrer Art,  
erfordert weniger Arbeit.  
Preis pro Carton (ein Doppelstück)  
**25 Pfg.** Zu haben in allen einschlägigen  
Geschäften.

## Otto's neue Motoren



der  
**Gasmotorenfabrik Deutz**

für Steintohlen-, Oel-, Wasser-, Generatormotoren, Pezins, Solar- und Petroleum in bekannter höchster Vollendung und Ausführung, mit geringstem Gasverbrauch.

Der General-Vertreter **H. Berk,**  
Civil-Ingenieur, Chemnitz.  
Motoren-Lager: Theaterstraße 12.

Das von uns am hiesigen Platze mit grossem Erfolg eingeführte

## Jahres-Abonnement

auf elegante Herren-Garderobe

bietet den Herren Abonnenten Gelegenheit, sich für wenig Geld stets hochelegant, der Mode und der Saison entsprechend zu kleiden.

Die Herren Abonnenten erhalten bei Beginn jeder Saison vollständig neue Kleidung aus den modernsten, von den Kunden selbst aus unserem reichhaltigen Lager zu wählenden Stoffen nach Mass angefertigt.

Nach Schluss der Saison erfolgt der Umtausch gegen neue, der Jahreszeit entsprechende und ebenso elegante Kleidung!

Um Jedermann die Vortheile des Abonnements zugänglich zu machen, haben wir je nach Anzahl der zu liefernden Kleidungsstücke 4 Klassen eingerichtet u. die 1/4 jährl. zu leistenden Zahlungen äusserst niedrig berechnet.

Ausführliche Prospekte, welche die Bedingungen und die

### Vortheile des Abonnements

klarlegen, stehen gratis und franko zur Verfügung.

**Posner & Co.,** Etablissement deutscher u. engl. Herren-Moden,  
Pragerstrasse 32,  
part. u. I. Etage.

Ebenso ausser Abonnement Anfertigung erstklassiger, den neuesten Moden entsprechender Herren-Kleidung unter Garantie f. tadelloser u. eleganter Sitz.

## Zeitungs-Makulatur

zu verkaufen  
Marienstr. 38.

## Gummi-

Unterlagen, Monatsbinden, D. M. Suspensoren u. ver. dr. R. Freileben, Dresden, Postplatz, Bromenade, Preisliste frei.

## Grösstes Lager



feinster Uhrketten und Ringe.

## Mignon-Flügel,

wie neu, krenznaitig, prachtv. Ton, im Auftrag für die Hälfte d. Neuwerthes sehr billig zu verkaufen.

**H. Wolframm**  
Victoriahaus,  
Ecke der Seestrasse.

## Prachtvolle neue Pianinos

und  
**Mignon-Flügel,**

nur bestes Fabrikat, mit unvergleichlich schöner Tonfülle! in jeder gewünschten Ausstattg.,

in allen Preislagen von 450—1500 Mk., abh. von 250 Mark an, empfiehlt unter Garantie und wie bekannt

reell u. am billigsten

**H. Wolframm,**  
Pianofortefabrikant  
Victoriahaus,  
Annahme älterer Pianos.  
Personen-Aufzug.

## Schirme

werden in einigen Stunden reparirt und bezogen.

**C. A. Patschke,**  
Wilsdrufferstraße 17  
Annenstr. 9 (Stadt) aus  
und Pragerstraße 46.

## Nussb.-Pianino,

mit prachtvoller Ton, unter Garantie für 300 Mk. zu verf. Gute Pianinos von 6 Mk. an zu vermieten.  
C. Hoffmann, Annenstr. 15, pt.  
Gutes Piano 100 Mk.

Neue u. gebrauchte

## PIANINOS FLÜGEL, HARMONIUMS

nur erster Firmen, ca. 125 Instrumente zur Auswahl.



Kauf - Miethe - Tausch, THEILZahlung, Reparatur, Stimmung, Preisliste gratis.

## Pianohaus Stolzenberg

DRESDEN  
Johann Georgen Allee 13  
Lehreramt für Conservatorien,  
Musikschulen, Seminare etc.

## Möbel

echt und smittirt als Sophas, Polsterarmaturen, Trumeaux, Buffets, Schreibische, Bücher- und Kleider-schränke, Verticos, Schreib-schreibe, Kommoden, Tisch-tische, Nachtschr., Bettstellen, Matrassen, Küchenschranke, Tische, Stühle, Spiegel, Lein-wand, Regulateure und Nähmaschinen solid und billig zu verkaufen

Passage

Am See 31.  
**C. Leonhardt.**

Seite 5  
"Dresdener Nachrichten"  
Montag, 27. August 1900  
Nr. 285  
Seite 5

## Eger's Livrée-Kleidung

solideste Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42  
Geschäftsanzüge 22-42  
Kutscher-Anzüge 36-57  
Piccolo-Anzüge 27-39  
Portier-Anzüge 42-60  
Servir-Anzüge 36-71  
Kutscher-Mäntel 42-80

Muster und Kataloge zu Diensten.

## Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstraße 5  
vis-à-vis „Zum Vier“.



**Teppich-Reinigung, chemisch und mechanisch (Dampfbetrieb).** Gefällige Aufträge an **C. G. Klette jr.,** Königl. Hoflieferant, 7 Galleriestr. 7.

**Warum**

**Weil**

**Alleinige Vertretung**



Ist die echte **Elfenbein-Seife** mit Schwanke Elefant seit Jahren in tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden?



Wie gern als Zusatz zur Wäsche Verwendung findet, sich farbige u. wollene Stoffe vorzüglich mit ihr reinigen lassen, sie für alle Reinigungsarbeiten im Haushalt dient, sie als Toiletteife benutzt wird.



für Dresden und Umgegend **E. Sommer** in Dresden, Reitbahnstraße 2.



à Stück 125 Gramm 10 Pfennige.

In allen besseren Geschäften zu haben.



**Vegetabile Milch**  
(Pflanzenmilch)



**Dr. med. Lahmann's**  
Bism. Kaiserl. Patentamt  
No. 3163 eingetragene  
Schutzmarke.

**Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch** ist vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem vollwerthigen Ersatz für Muttermilch zu machen.  
**Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch** bildet, der Kuhmilch zugesetzt, ein wirkliches beim jüngsten Säuglinge sofort anwendbares Ersatznahrungsmittel für mangelnde Muttermilch.  
**Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch** kostet die Büchse Mk. 1.30 und reicht für 8 Tage. Tausende Anerkennungs-schreiben v. Aerzten u. Müttern.  
**Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch** ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- und Colonialwaarenhandlungen. Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinig. Fabrikanten

**Hewel & Veithen in Köln a. Rh. und Wien.**

**Treppeletere**  
Majorletere  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr. 11 a. 10

**Schirme**  
werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren berühmten Stoffen in Seide, Gasse, Leinwand, Jaconette von 1 Mt. 50 Pf. an neu bezogen.  
**H. Kumpert,**  
Weissenhausstraße 15  
(Café König).

**Patente**  
seit 1877  
**Otto Wolff, Patent-Anwalt**  
DRESDEN, Viktorienstrasse 4  
(Ecke Weissenhausstrasse)  
Marken & Muster-schutz.

**Schusterhaus,**

Hamburgerstraße, Endstation der elektrischen Straßenbahn.  
Jeden Montag von 7-8 Uhr  
**Militär-Frei-Concert.**  
Nachdem  
**Militär-Ballmusik.**  
Hochachtungsvoll Heinrich Fritzsche.

**Carolagarten.**  
Heute großer Jugend-Elite-Ball.  
Hochachtungsvoll Rich. Weigand.  
Heute Montag von 7-10 Uhr:  
**Tanzverein.** 10 Uhr: Contro.

**Ballhaus.**  
Heute Gr. Ballmusik.  
Von 7 Uhr an: Tanzverein.  
Eintritt frei. Achtungsvoll Fr. Aug. Pahlmann.

**Trianon.**  
Heute Ballmusik.  
von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.  
Hochachtungsvoll Richard Brix.

**Augenarzt Dr. F. Schanz**  
von der Reise zurück.

**Bautzner Gesundbrunnen,**  
Strauch & Kolde,  
bestes Erfrischungs- und Tafelgetränk. Alleinverkauf für Dresden und Umgegend bei Herrn Hugo Hennig, Dresden-N., Sechstraße 69. Telefonanschluß 2006.

**Nordsee-Bad Dangast.** Billiges Seebad. Luftkurort I. Ranges. C. Gramberg.

**Dampf-Strahlen-Walzen**  
haben leichtweise zu verwenden  
**Gebrüder Bobe,**  
Plauen-Dresden,  
Pestherstraße 10, I.  
Jahrespr. 1, 7468.

**BÖTTGER & Co.**  
Chemnitz L. S. 3. Aussig a. d. E.  
Spezialgeschäft für den Bau runder Dampf-Schornsteine, Sinnvermögen von Dampfkefeln, Reparaturen u. Schornsteinschöpfungen ohne Betriebsstillsetzung. Kostenanschläge gratis.

**Lindoleum.**  
Die bewährtesten Fabrikate deutschen und englischen Ursprungs. Durch direkten Bezug ganzer Waggons-Ladungen zu denkbar billigst berechneten Preisen.  
Für die Herren Architekten, Bauunternehmer, Hausbesitzer bekannt vortheilhafteste Bezugsquelle.  
König-Johann-Strasse 6. **Siegfried Schlesinger,** König-Johann-Strasse 6.  
Hoflieferant.

**Central-Heizungen** aller Art  
DAMPF-WASSER  
liefert  
**LOUIS KÖHNE DRESDEN-N.**  
(gegr. 1873.)  
Freibergerstr. 21.

**Nickelwaaren**  
Fabriklager von  
Verkauf direkt an Private.  
!! Erstaunlich billig !!  
Café-Services, Tablettes, Brotkörbe, Tafelaufsätze, Cakesdosen, Fruchtschalen, Weinkühler, Theeglaseinsätze, Servirbretter, Bratschüsseln, Saucieren, Menagen etc. etc.  
Jedes Stück von vorzüglicher Qualität.  
**Bud & Co., Abtheilung II,**  
Pragerstr. 26, Hof part.

**Rothschimmel**  
Ungar. 5 Jahre, selten schönes Pferd, fein geritten, sicher ein- und zweispännig, für 1400 Mk.  
verkäuflich.  
Gräf. Lippe'sche Güterverwaltung.  
Baruth in Cadix.

**PATENTE** etc.  
bekanntl. gewissenhaft durch  
Patent-Anwalt Reichelt  
Dresden-N. Hauptstr. 4

**Olivenöl**  
feinsten Qualität, bestes Erzeugniß der Riviera.  
**Gewürztraute, Gewürze, Citronensaft,**  
echten Wein-Essig usw.  
empfehlen  
**Hermann Rooh,**  
Dresden, Altmarkt 5.

**Sand**  
habe abzugeben Neumark 8 2

**YAMPA**  
wird mit sicherem Erfolg angewandt bei Hautausschlag und Kopfschuppen.  
**YAMPA**  
fördert eminent den Haartwuchs.  
**YAMPA**  
ist garantiert unschädlich  
ist im Gebrauch angenehm und hat vornehmen Geruch.  
**YAMPA**  
ist als bestes Kosmetikum der Gegenwart.  
Zu haben in Apotheken, Drogerien, Feiler- und Parfümeriegeschäften à Flasche Mt. 3.—

Seite 7 "Gesunder Stadtkater" Seite 7  
Montag, 27. August 1900 Nr. 91. 285

**Königliches Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Täglich Concert**  
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,  
Direktion:  
Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**  
Anfang Wochentags 1/8 Uhr, Sonntags 5 Uhr.  
Eintritt 50 Pf.

**Wiener Garten.**  
Heute

**Matrosen-Concerte**  
von der Kapelle der  
Kaiserlichen II. Matrosen-Divis.  
aus Wilhelmshaven,  
Direktion:  
Kaiserl. Musikdiregent **F. Wöhlbier.**  
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Die Concerte finden bei jeder Witterung statt.  
Bei ungünstigem Wetter bieten die umfangreichen Kolonnaden  
und der Garten-Saal sowie die neuerbaute Halle angenehmen  
und geschützten Aufenthalt.  
Hochachtungsvoll **Moritz Canzler & Co.**  
Heute Nachmittags-Concert  
**Goldne Weintraube, Lössnitz,**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.,  
und morgen Dienstag **Waldfischlöcher-Terrasse,** Nachmittags-  
Concert von obiger Kapelle. Anfang 4 Uhr.

**Grosse Wirthschaft**  
im Kgl. Großen Garten.  
**Täglich Gr. Concert**  
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors  
**A. Wentscher.**  
Anfang 1/5 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

**Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.**



**Concert-Fahrten**  
bei schönem Wetter  
jeden Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und  
Sonntag  
ab Sandplatz Terrassenkammer Nachm. 5 Uhr und  
jeden Mittwoch Nachm. 3.30 Uhr.  
**Militär-Musik.**  
**Tägliche Eilfahrten**  
Som. 8.0 Uhr ab Dresden nach Schandau-Aussig u.  
Som. 11.15 H. ab „ n Schandau-Herrnschretschchen.

**Stadtwaldschlößchen.**  
Postplatz.  
Schönst gelegener Garten im Centrum der Stadt.  
Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.  
**Täglich großes Gesangs- und Instrumental-Concert**  
der Familie **Carl Drescher,** 9 Personen 18 Geschwister im  
Alter von 7-21 Jahren. Direktion: **Karl Forst Drescher.**  
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

**Wein-Restaurant Petras,**  
Maximilians-Allee 1.  
**Junge Rebhühner,**  
Stück 1 Mark 25 Pf.  
Menu à 1,50 Mk. von 12-5 Uhr.

Unter dem Allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät  
des Königs Albert von Sachsen.  
**Deutsche Bau-Ausstellung**  
Dresden 1900  
im  
Städtischen Ausstellungs-Palast und Park  
an der Stübelpalast.



**Vergnügungseck**  
im Königl. Großen Garten, an der Stübelpalast, durch elektrische  
Zunnebahn mit der Ausstellung verbunden:  
**Römisch-germanische Anfielung. Moderne Bauten.**  
Eintrittspreise zu Ausstellung oder dem  
Vergnügungseck:  
Bis 6 1/2 Uhr Abends: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.  
Von 6 1/2 Uhr Abends ab: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf.  
Uebergang od. Bahnfahrt von od. nach d. Vergnügungseck 10 Pf.  
Dauerkarten 10 Mk. — Anschlusskarten dazu 6 Mk.  
Familienkarten, 10 Stück zu 4 Mk., sind an den Kassen  
des Ausstellungsplatzes zu haben.  
Verlosung von Ausstellungsgegenständen:  
Sauptgewinn: Ein Landhaus im Werthe von  
10.000 Mark. — Preis 30 Pf.

**Johann Strauss jun.**  
aus Wien  
concertirt vom 30. August bis mit 12. September 1900.  
Dienstag Nachmittags 5 Uhr  
findet kostenfreie Führung durch die Abtheilung des  
Staatsbauwesens statt.  
Versammlung in der Kuppelhalle an der Stübelpalast.

**ZOOLOGISCHER-GARTEN**  
Auf der Völkerrwiese  
(bei ungünstiger Witterung  
im Saale)  
auf nur kurze Zeit:

**Riffaia-Truppe**  
aus Nordafrika.  
Tanzende und heulende Derwische!  
Zum ersten Male hier gezeigt.  
Höchst interessantes Programm.  
Täglich Vorstellung: Vormittags 1/2 12 Uhr,  
Nachmittags 4 und 6 Uhr.  
Eintrittspreise wochentags:  
75 Pf. für Erwachsene (5 Karten 3 Mk.), 30 Pf. für Kinder.  
Besondere 1. Stuhlreihe 50 Pf., Tribüne 25 Pf.  
Die Direktion.

**PALAST-Restaurant**  
Dresden-A  
Ferdinandstr. 4.  
Täglich Nachmittags 4 1/2  
und Abends 8 Uhr  
Eintritt frei!  
**Concerte**  
der **Wiener Solisten-Kapelle.**  
Direktion: Herr Kapellmeister **H. Herlinger.**

Freitag den 31. August Abschied des  
**Hartmannschen Opern-Gesangs-Terzett.**  
Mittwoch den 29. August  
**Benefiz des Opernsängers**  
**Herrn Paul Schadow.**  
Sonntag von 11-1 Uhr  
**Mittags-Concert.**  
**Hotel Philharmonie**  
Dresden-A., Ferdinandstrasse 4.  
40 Zimmer mit 60 Betten von 1.50 Mk. an bis 4 Mk.

**Welt-Panorama**  
Seestrasse 21, 1. Etage, Kaufhaus.  
Neu eröffnet Sonntag 26. August:  
**China, Japan, Korea,**  
neueste Aufnahmen.  
Nächste Woche: **Pariser Weltausstellung.**  
Eintritt 20 Pf., Kinder 10 Pf., 8 Stellen 1 Mk.

**Victoria-Salon**  
**Prof. M. Hermann**  
mit seinen Demonstrationen: „Die Falschspieler bei der  
Arbeit“ und **Fesselung und Entfesselung eines**  
**Sträflings.** Enthüllung von Herrn Prof. M. Hermann,  
gerichtlicher Sachverständiger im Harnstoff-Prozess, Entlarver des  
berühmten amerikanischen Mediums Dr. Glade,  
und das  
**grandiose Eröffnungs-Programm.**  
Cassa-Öffnung u. Einl. 7/47 Uhr. Anf. 1/8 Uhr. Vorverf. im Vestibule  
Im Tunnel: **D'Sievringer.**

**Stadt Leipzig.**  
Heute Montag  
**Gr. öffentlicher Ball,**  
von 7-10 Uhr freier Tanz.  
10 Uhr archaische außergewöhnliche  
**Fest-Polonoise.**  
Für Damen und Herren Präzente gratis.  
Eintritt 20 Pf. Schluss 12 Uhr.  
Hochachtungsvoll **Max Tettenborn.**

**Lincke'sches Bad.**  
Heute Montag  
**Grosse Militär-Ballmusik.**  
Anfang 7 Uhr.  
Hochachtungsvoll **August Henner.**

**Bergkeller.**  
Heute Montag: **Grosse Ballmusik**  
von Mitgliedern der Kapelle des 1. Kgl. Sächs. Pionier-Bat. Nr. 12.  
Hochachtungsvoll **Edm. Dressler.**

**Civoli.**  
Heute Montag **Ballmusik,**  
von 7-10 Uhr Tanzverein.

**Central-Halle**  
Heute grosse **Ballmusik.**  
von 7-11 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll **C. Beler.**

**Lindengarten.**  
Heute Montag **Ballmusik.**  
Eintritt frei.

**Schneidige Ballmusik. Volles Orchester.**  
Heute vollständig  
freier Eintritt.  
Diana-Saal! Diana-Saal!  
Du wunderlicher Saal!  
Heute  
der allgemein beliebte  
**grand bal paré**  
bis 1/2 11 Uhr.  
Anfang 7 Uhr.  
Hochachtungsvoll **G. L. Frank.**  
Verderbahn: Postplatz-Jagdweg 10 Pf.

**Eldorado.**  
**Grosser öffentlicher Ball.**  
Schneidige Musik. — Tanzverein.  
Jeden Montag grosser Contre-Tanz.  
Das Riesen-Kaleidoskop jetzt unentgeltlich.  
Hochachtungsvoll **Gustav Fritzsche.**

**Hammer's Hotel.**  
Blasewitzer- und Augustburgerstraße.  
Heute Montag **Ballmusik.**  
von 7-11 Uhr Tanzverein. Eintritt für Herren 50 Pf., für  
Damen 20 Pf. Hochachtungsvoll **Moritz Beckert.**

**Goldne Krone, Strehlen.**  
Heute Montag von 7 Uhr an  
**ein solennes Tänzchen.**  
Tanzverein bis 1/2 11 Uhr. 10 Uhr Contre.  
Eintritt frei. Hochachtungsvoll **H. U. Jeremias.**  
Besantwortl. Redakteur: **L. R. Kamin** in Blasewitz. — Verleger und  
Drucker: **Piech & Reichardt** in Dresden, Rautenstraße 38.  
Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgelieferten  
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“  
Montag, 27. August 1900 Nr. 235

Be  
Hier  
Die  
Zwei  
no  
der  
Wor  
tas  
nidi  
in  
dar  
Hil  
Hil  
Br  
Kun  
E  
Ma  
Gow  
mäs  
BU  
Must  
Aukr  
Telep  
TU  
Fr.  
es  
sich  
welche  
griffe  
tham  
denus  
der  
wün  
genom  
der  
Grate  
„Stich  
vom  
„Hei  
die  
feind  
leht  
Brefe  
„Ober  
bünde  
und  
Deutsch  
Berich  
werde  
„Zin  
Artif  
nich  
fehl.  
Artif  
und  
durch  
demon  
die  
sollen  
uniere  
gerad  
Neben  
verbu  
und  
„Rele  
Regie  
berer  
dieser  
druck  
mögl  
richte  
„Z  
fom  
Durd  
große  
bevor  
thater  
sichte  
überf  
Wie  
dynam  
des  
z  
Reich  
jeiner  
Fanz  
schalt  
die  
Wag  
Erlo  
Graf  
haben  
gefeie  
Wol  
frige  
eines  
beich  
und  
welen  
jeit  
aug  
als  
Schl  
ung  
Wilt  
herr  
Dor  
Wilt  
vor  
bon  
„De  
ist  
Lil  
weth  
tatio  
kän